

Gemeinde Nottuln

L a g e b e r i c h t
zum Jahresabschluss 31.12.2005

Gliederung

- I. Vorbemerkungen

- II. Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses
 - II.1 Erträge
 - II.2 Aufwendungen
 - II.3 Jahresergebnis
 - II.4 Liquidität

- III. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage
 - III.1 Grundlage
 - III.2 Analyse
 - III.2.1 Vermögenslage
 - III.2.2 Schuldenlage
 - III.2.3 Ertragslage
 - III.2.4 Finanzlage
 - III.3 Fazit

- IV. Ausblick
 - IV.1 Erträge/Einzahlungen
 - IV.2 Aufwendungen/Auszahlungen
 - IV.3 Bewertung des 1. doppelten Jahresabschlusses

- V. Organe und Mitgliedschaften

Gemeinde Nottuln

I. Vorbemerkungen

Die Gemeindeverwaltung Nottuln hat als erste Kommune im Münsterland (als eine von insgesamt neun Kommunen in NRW) ihr Rechnungswesen zum 01.01.2005 auf das Neue Kommunale Finanzmanagement umgestellt. Die Umstellung erfolgte zeitgleich mit dem Inkrafttreten der gesetzlichen Grundlagen. Die Gesetzgebung gründete sich auf einem Modellprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen. Der frühe Zeitpunkt der Umstellung bedeutet für alle Beteiligten ein gewisses Maß an Rechtsunsicherheit. Unterschiedliche Rechtsauffassungen zwischen der Gemeindeverwaltung und der Kommunalaufsicht des Kreises Coesfeld führten somit zum sog. Nottulner Erlass des Innenministeriums. Demnach war für den 1. doppelten Haushalt zumindest ein hinreichend bestimmter und belegter Eröffnungsbilanzentwurf für die kommunalaufsichtliche Beurteilung der kommunalen Haushaltslage erforderlich. Dieser lag zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über den 1. doppelten Haushalt 2005 am 03.05.2005 nicht vor.

Die Gemeindeverwaltung Nottuln hat sich aufgrund dieses Erlasses entschieden, sofort die endgültige Eröffnungsbilanz aufzustellen. Die von einer Wirtschaftsprüferin testierte Eröffnungsbilanz wurde am 27.09.2005 dem Gemeinderat sowie dem Kreis Coesfeld vorgelegt. Der 1. doppelte Haushalt wurde mit Schreiben vom 05.10.2005 vom Kreis Coesfeld gebilligt.

Die Haushaltswirtschaft des Jahres 2005 war somit geprägt von einer neunmonatigen, vorläufigen Haushaltsführung. Nach Beratungen des Rechnungsprüfungsausschusses wurde die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2005 am 20.12.2005 vom Rat festgestellt.

Für alle Beschäftigten erfordert die Umstellung auf das neue Rechnungswesen ein Umdenken. Wo bisher kamerale Ausgaben getätigt wurden, wird nun zwischen Aufwand und Auszahlung für eine Investition unterschieden. Auch die für den Kaufmann selbstverständliche periodengerechte Abgrenzung von Geschäftsvorfällen zu dem jeweiligen Haushaltsjahr setzt einen Umdenkungsprozess voraus. Die Einstellung einer berufserfahrenen Bilanzbuchhalterin war und ist von entscheidender Bedeutung und dies nicht zuletzt für die Erstellung des 1. doppelten Jahresabschlusses.

Gemeinde Nottuln

II. Überblick über die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses

Die Gemeinde Nottuln kann im Vergleich zu der Haushaltsplanung 2005 auf einen positiven Jahresverlauf 2005 zurück blicken. Gegenüber der Planung fällt das Jahresergebnis um 332.368 € günstiger aus. Eine deutlich verbesserte Ertragssituation ist die wesentliche Ursache hierfür. Dennoch ist die Haushaltslage der Gemeinde weiterhin defizitär. Der Jahresverlust von 2.941.992 € macht deutlich, dass Nottuln weiterhin Haushaltskonsolidierung betreiben muss, um das dem Neuen Kommunalen Haushalt zugrunde liegende Ressourcenverbrauchskonzept erfolgreich umzusetzen.

II.1 Erträge

Die Gesamtergebnisrechnung 2005 schließt mit einer Ertragsverbesserung von 1.722.558 €. Eine tatsächliche Ertragsverbesserung wurde bei der Gewerbesteuer und bei den Grundstückserlösen erzielt. Geschmälert wurden diese durch Verschlechterungen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie bei den Kostenerstattungen für die Aufgabenerfüllung nach dem SGB II.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Werte zu entnehmen:

Bezeichnung	Ergebnisrechnung	Ergebnisplan	Abweichung	
	T€	T€	T€	%
Gewerbesteuer	3.861	3.300	561	17,0
Gemeindeanteil Einkommensteuer	5.250	5.511	-261	-4,7
Kostenerstattung für SGB II	323	719	-396	-55,1
Grundstückserlöse	507	22	485	2204,5
Zwischensumme	9.941	9.552	389	4,1
Auflösung Sonderposten - pauschal -	0	850	-850	-
Auflösung Sonderposten Investitionspauschale	520	0	520	-
Auflösung von sonst. Sonderposten	257	0	257	-
Auflösung Sonderposten Erschließungsbeiträge	696	0	696	-
Auflösung von Rück- stellungen	351	0	351	-
Zwischensumme	1.824	850	974	-
Gesamt	11.765	10.402	1.363	

Abb. 1: wesentliche Positionen der ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung

Gemeinde Nottuln

Auffällig ist, dass die größte positive Abweichung mit rund 0,97 Mio. € durch die Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen zustande kommt.

Für die Haushaltsplanung 2005 wurde pauschal ein Wert von 0,85 Mio. € als ertragswirksame Auflösung von Sonderposten geplant. Die ertragswirksame Auflösung der Investitionspauschale ist im Rahmen der Haushaltsplanung 2005 nicht berücksichtigt worden. Ebenfalls lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes keine Erkenntnisse über die voraussichtliche Höhe der aufzulösenden Rückstellungen für Urlaub, Mehrarbeit, Pensionen und Beihilfe vor. Es wurde deshalb die Annahme getätigt, dass die Höhe der Auflösung der Höhe der neu zu bildenden Rückstellungen entsprechen würde, somit der Planansatz Null beträgt. Tatsächlich übersteigen die Aufwendungen für Rückstellungen die ertragswirksamen Auflösungen.

II.2 Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen 2005 übersteigen um 443.607 € den Planansatz. Ursächlich hierfür sind u.a. die Personal- und Versorgungsaufwendungen.

Bezeichnung	Ergebnis- rechnung	Ergebnisplan	Abweichung	
	T€		T€	T€
Bezüge für Beamte	739	728	-11	-
Löhne/Gehälter/Entgelte für tariflich Beschäftigte	2.173	2.297	124	5,4
Versorgungskassenbeiträge aktive Beamte	0	132	132	100,0
Beihilfen aktive Beamte	31	75	44	58,7
Zuführung Pensionsrück- stellung aktive Beamte	569	0	-569	-
Zuführung Beihilferück- stellung aktive Beamte	65	0	-65	-
Zwischensumme Zeile 11	3.577	3.232	-345	-
Versorgungsaufwendungen	357	228	-129	-56,6
Beihilfeaufwendungen für Versorgungsempfänger	61	35	-26	-74,3
Zwischensumme Zeile 12	418	263	-155	-58,9
Gesamt	3.995	3.495	-500	

Abb. 2: wesentliche Positionen der Personal- und Versorgungsaufwendungen der Ergebnisrechnung

Gemeinde Nottuln

Bei den Aufwendungen für die Beihilfen und Versorgungskassenbeiträge zwischen den aktiven Beamten und Versorgungsempfängern handelt es sich insbesondere um Verschiebungen im Vergleich zu der Haushaltsplanung. Ausschlaggebend für die Verschlechterung des Ergebnisses sind die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamten.

Eine Einsparung von 756.258 € ergibt sich bei den Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen. Hiervon betroffen sind eine Vielzahl von Einzelpositionen.

Mehraufwendungen von 832.028 € sind bei den sonstigen Aufwendungen zu verzeichnen. Darin enthalten sind 678.000 € an Anlagenabgängen.

II.3 Jahresergebnis

Gegenüber der Haushaltsplanung 2005 schließt das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit um 1.278.951 € besser ab.

Erheblich verschlechtert wird dieses Ergebnis durch das außerordentliche Ergebnis von -1.035.995 €. Zum einen wurde die Eigenkapitalentnahme des Abwasserwerkes direkt dem Eigenkapital zugeführt und nicht – wie geplant - als außerordentlicher Ertrag verbucht und zum anderen sind gegenüber der gemeindeeigenen GIGmbH 362.499 € an zusätzlichem außerordentlichen Aufwand zu zahlen gewesen, der im Planansatz 2005 fehlte (siehe Anhang, Dritter Teil, Nr. 12).

Letztendlich verbleibt ein Jahresfehlbetrag von 2.941.992 €, der das Eigenkapital zum Stand 31.12.2005 entsprechend verringert.

Gegenüber der Haushaltsplanung 2005 bewirkt die Verbesserung des Jahresergebnisses 2005 eine um 332.368 € geringere Entnahme aus der Ausgleichsrücklage. Dieser Betrag steht somit für den geplanten Jahresfehlbetrag 2006 zusätzlich zur Verfügung.

II.4 Liquidität

Die liquiden Mittel weisen eine Verbesserung gegenüber der Finanzplanung 2005 von 1,92 Mio. € aus. Davon entfallen rund 1,45 Mio. € auf den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit. Diese Verbesserung begründet sich zum Einen durch das Phänomen der zeitlichen Verschiebung zwischen Aufwendungen und Auszahlungen. So z.B. bei den Abrechnungsbeträgen der Gewerbesteuerumlage für 2005 die erst im Jahr 2006 beglichen wurden. Zum anderen spiegeln sich in der Finanzrechnung die Verbesserungen beim ordentlichen Ergebnis der Ergebnisrechnung wieder.

Gemeinde Nottuln

Die Abweichungen bei den Investitionstätigkeiten ergeben sich aus dem ihrem Wesen nach vorhandener Mehrjährigkeit. So ist im Rahmen der Eröffnungsbilanz eine Sonderrücklage für die Fertigstellung der Baumbergstadion-Sanierung erfolgt. Die finanziellen Auswirkungen sind in die Finanzplanung 2005 nicht eingeflossen. Ähnlich verhält es sich z.B. mit begonnenen, aber am 31.12.2005 noch nicht beendeten Straßenbau- und Hochwasserschutzmaßnahmen für Appelhülsen. Diese Auszahlungen sind zu Beginn des Jahres 2006 dem Gemeinderat als sog. Ermächtigungsübertragungen mitgeteilt worden. Diese werden das Finanzergebnis 2006 belasten, obwohl sie in die Finanzplanung 2006 keinen Eingang gefunden haben. Insgesamt wurden Ermächtigungsübertragungen in Höhe von 751.542 € ausgesprochen.

Gemeinde Nottuln

III. Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage**III.1 Grundlage**

Durch den frühestmöglichen Umstieg auf das Neue Kommunale Finanzmanagement beschreibt die Gemeindeverwaltung Nottuln auch Neuland bei der Analyse der kommunalen Bilanz und der Ergebnisse der Jahresrechnung. Neben ersten Hinweisen der Gemeindeprüfungsanstalt beschäftigt sich seit dem letzten Jahr die niedersächsische Stadt Salzgitter mit der kommunalen Bilanzanalyse. Diese hat ein Kennzahlensystem für Kommunalverwaltungen aufgestellt und dieses bereits einem interkommunalen Diskussionsprozess unterzogen. Im Folgenden werden nun diese Vorschläge zur Analyse der kommunalen Bilanz genutzt. Die Interpretation der Daten wird allerdings erst im Laufe der nächsten Jahre im Rahmen von Zeitreihen oder interkommunaler Vergleiche wesentlich aussagekräftiger.

III.2 Analyse

Grundlage für die Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage bilden die Zahlen aus dem Jahresabschluss als auch die eigens für Analysezwecke aufgestellte Strukturbilanz (vgl. Tz. 79).

III.2.1 Vermögenslage

	31.12.2005
	in %
Anlagenintensität	
<u>Anlagevermögen</u>	
Bilanzsumme	93,30
Investitionsquote des Sachanlagevermögens	
<u>Nettoinvestition Sachanlagevermögen</u>	
Sachanlagevermögen zu hist.	
AHK zu Beginn des	
HH-Jahres	0,45
Abschreibungsquote	
<u>Jahresabschreibung auf SV</u>	
SV am Ende de HH-Jahres	2,19

Gemeinde Nottuln

Anlagenintensität

Der Anteil des Anlagevermögens beträgt 93,3 % vom Gesamtvermögen. Dieser Wert wird für Kommunalverwaltungen regelmäßig sehr hoch sein und deutet auf eine geringe Flexibilität der Gemeinde hin. Grundsätzlich gilt Anlagevermögen als schwer liquidierbar. Beim kommunalen Vermögen kommt erschwerend dazu, dass z.B. öffentliche Gebäude und Straßen schwer bis gar nicht veräußerbare Wirtschaftsgüter sind.

Investitionsquote des Sachanlagevermögens

Die Investitionsquote für das Jahr 2005 tendiert gegen null. Zwar sind Investitionen in Höhe von rund 1,15 Mio. € getätigt worden, für die Investitionsquote sind aber die Anlagenabgänge von 0,68 Mio. € gegen zu rechnen, d.h. die Anlagenabgänge aus Veräußerungen von Sachanlagevermögen machen fast 60 % der Neu-Investitionen aus.

Grundsätzlich gilt, je größer die Investitionsquote, desto höher die Investitionsneigung einer Kommune. Die Interpretation der Investitionsquote wird in einer Zeitreihenbetrachtung an Bedeutung gewinnen, da Investitionen häufig über einen mehrjährigen Zeitraum erfolgen.

Abschreibungsquote

Die Kennzahl dient zur Beurteilung des Investitionsbedarfs. Je niedriger die Abschreibungsquote, desto länger sind die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens bzw. desto höher ist auch der Anteil am nicht abnutzbaren Sachanlagevermögen. Die Abschreibungsquote in Nottuln beträgt 2,19 % und spiegelt eine langjährige Nutzung des Anlagevermögens wider. Dies ist nicht verwunderlich, da der größte Anteil des Sachanlagevermögens im nicht abnutzbaren Anlagevermögen sowie in den gemeindlichen Gebäuden und Straßen gebunden ist, die Nutzungsdauern von 50 – 80 Jahren aufweisen.

Gemeinde Nottuln

III.2.2 Schuldenlage

	31.12.2005 in %
Verschuldungsgrad	
<u>Fremdkapital (ohne Pensionsrückst.)</u>	
<u>Eigenkapital</u>	23,33
Eigenkapitalquote	
<u>Eigenkapital</u>	
<u>Bilanzsumme</u>	74,68
Fremdkapitalquote	
<u>Fremdkapital</u>	
<u>Bilanzsumme</u>	25,32
Anteil Pensionsrückstellungen	
<u>Pensionsrückstellungen</u>	
<u>Bilanzsumme</u>	7,89

Verschuldungsgrad

Ein hoher Verschuldungsgrad weist auf eine starke Abhängigkeit der Kommune von externen Gläubigern hin. Im Vergleich zu der Privatwirtschaft scheint der Verschuldungsgrad von 23,33 % sehr gut zu sein. Eine interkommunale Beurteilung kann noch nicht erfolgen. Bereits jetzt kann für Nottuln aber prognostiziert werden, dass im kommunalen Zeitreihenvergleich sich der Verschuldungsgrad steigern wird, da in der mittelfristigen Finanzplanung jährliche Kreditaufnahmen eingeplant sind.

Eigenkapitalquote

Die sehr hohe Eigenkapitalquote von fast 75 % weist auf hohe Sicherheiten hin. Relativiert wird diese gute Quote durch die Tatsache, dass der größte Teil des kommunalen Vermögens in schwer zu liquidierbarem Anlagevermögen steckt.

Zudem ist fraglich, ob eine hohe Eigenkapitalquote von Vorteil ist, da es nicht das grundsätzliche Ziel und die Aufgabe der Kommune ist, Vermögen anzuhäufen. Auch ist derzeit die Kreditwürdigkeit von Kommunen (noch) nicht vom Eigenkapital als Sicherheit für den Kreditgeber abhängig.

Gemeinde Nottuln

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote besagt, dass Nottuln zu 25% verschuldet ist bzw. 25 % der Aktiva fremdfinanziert sind.

Im Zusammenhang mit Fremdkapital fallen Zinsen und Tilgungen an, deren Höhe nicht von der Haushaltslage der Kommune abhängen. Fremdkapital führt folglich auch in Jahren mit negativer Ertragslage zu fixen Auszahlungen und schränkt damit die Flexibilität der Gemeinde ein.

Pensionsrückstellungen

Bei Pensionsrückstellungen handelt es sich um langfristiges Fremdkapital. Die Quote von 7,89 % wird im interkommunalen Vergleich an Aussagekraft gewinnen.

III.2.3 Ertragslage

	31.12.2005 in %
Zinssteuerquote	
<u>Zinsaufwand</u>	
Steuererträge	5,59
Zinslastquote	
<u>Zinsaufwand</u>	
Summe aller Aufwendungen	2,61
Personalaufwandsquote	
<u>Personalaufwand</u>	
ordentliche Aufwendungen	18,45
Abschreibungsintensität	
<u>Jahreabschreibung auf Sachanlagen</u>	
ordentliche Erträge	9,60

Zinsquoten

Von den Steuererträgen der Gemeinde Nottuln werden 5,59 % für Zinsaufwendungen verwandt. Der Anteil der Zinsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen beträgt 2,61 %. Beide Quoten sind relativ niedrig und somit als positiv zu beurteilen.

Gemeinde Nottuln

Personalaufwandsquote

Der Anteil des Personalaufwandes an den gesamten ordentlichen Aufwendungen beträgt 18,45%. Je niedriger die Quote ist, desto mehr Mittel stehen für andere Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung der Aufgaben zur Verfügung. Die Personalaufwandsquote ist somit auch ein Indikator für die Flexibilität bei der Leistungserbringung der Gemeinde.

Abschreibungsintensität

Dieser Wert zeigt an, wie hoch der Anteil des Werteverzehrs der Vermögensgegenstände an den ordentlichen Erträgen ist. Der Nottulner Wert von 9,6 % erscheint recht hoch zu sein. Eine Ertragssteigerung zur Senkung der Quote sollte angestrebt werden. Eine vergleichbare Einschätzung hat die GPA abgegeben, wonach „die laufenden Einnahmen der Gemeinde Nottuln auf niedrigem Niveau“ liegen.

III.2.4 Finanzlage

	31.12.2005 in %
Deckungsgrad A <u>Eigenkapital</u> Anlagevermögen	80,04
Deckungsgrad B <u>Eigenkapital + langfr. Fremdkapital</u> Anlagevermögen	100,42
Liquidität II. Grades <u>Liquide Mittel + kurzfr. Forderungen</u> kurzfristiges Fremdkapital	271,82

Deckungsgrad A

Der Deckungsgrad A (auch „Anlagendeckung im engeren Sinne“ genannt) stellt die sog. Goldene Bilanzregel dar. Diese besagt, dass Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt sein soll. Auch wenn die Vorgaben für die Goldene Bilanzregel nicht ganz erfüllt werden, weist der Wert von 80 % auf eine gute Stabilität hin.

Deckungsgrad B

Der Deckungsgrad B sollte mindestens 100 % betragen. Diese Regel wird auch Silberne Bilanzregel genannt und besagt, dass langfristig gebundenes Vermögen auch langfristig finanziert sein muss. In Nottuln wird diese Silberne Bilanzregel mit 100,42 % erfüllt.

Gemeinde Nottuln

Liquidität II. Grades

Auch die Liquidität II. Grades sollte mindestens 100 % betragen, ansonsten kann die Gemeinde ihren Zahlungsverpflichtungen ohne die Aufnahme von Liquiditätskrediten nicht nachkommen. Die Liquidität II. Grades von 268 % dokumentiert eine zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses gesicherte Liquidität.

Cash Flow	in €
Einzahlungen lfd. Verw.-tätigkeit ./.	
Auszahlungen lfd. Verw.-tätigkeit	-401.371

Cash Flow

Der Cash Flow dient der Beurteilung der Finanzkraft einer Kommune. Er steht zur Verfügung für Investitionen und Schuldentilgungen. Der negative Saldo von 401.371 € weist deutlich auf die defizitäre Finanzlage der Gemeinde Nottuln hin.

III.3 Fazit

Die Kennzahlen können Indikatoren für die Beurteilung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage sein. Die Wertung der einzelnen Ergebnisse wird erst durch Zeitreihenvergleiche und interkommunale Vergleiche aussagekräftiger. Dennoch können folgende Feststellungen getroffen werden:

- Nottuln hat durch das kommunale Vermögen eine sehr gute Eigenkapitalquote.
- Die Liquidierbarkeit des Anlagevermögens ist im Vergleich zur Privatwirtschaft nur bedingt möglich.
- Die Fremdkapitalquote beträgt nur 25 %. Dies spiegelt sich auch in den guten Zinsquoten wider.
- Anhand der Abschreibungsintensität wird deutlich, dass die Ertragslage verbessert werden muss.
- Die Personalaufwandsquote dokumentiert den größten Kostenblock im Bereich der gemeindlichen Aufwendungen. Dennoch erscheint die Quote relativ gering.
- Die Silberne Bilanzregel wird erfüllt, d.h. das langfristig gebundene Vermögen ist auch langfristig finanziert.
- Die laufenden Ausgaben können (noch) ohne die Aufnahme von Liquiditätskrediten getätigt werden.
- Der Cash Flow ist auch in der mittelfristigen Finanzplanung negativ, so dass kein Raum für weitere Investitionen besteht. Die Überalterung des Anlagevermögens wird die Folge sein und somit zur einer dauerhaften Reduzierung des Eigenkapitals führen.

Gemeinde Nottuln

IV. Ausblick

IV.1 Erträge/Einzahlungen

Die beiden größten Einnahmequellen der Gemeinde Nottuln werden derzeit bundes- und landespolitisch diskutiert. Zum Einen geht es um die Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs und zum Anderen um die Unternehmenssteuerreform in Verbindung mit substanziellen Änderungen bei der Gewerbesteuer.

Bei der Diskussion über den Finanzausgleich werden grundlegende Fragen diskutiert, wie z.B.: Welche Auswirkungen ergeben sich durch das NKF? oder: Ist der Soziallastenausgleich durch die Zusammenlegung von Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe noch gerechtfertigt? und: Sind die Folgen des demographischen Wandels zu berücksichtigen?

Zur Verbesserung der Ertragslage wurden bereits mit der Haushaltssatzung 2006 die bisherigen fiktiven Hebesätze für die Grundsteuern sowie die Gewerbesteuern angehoben. Auch wurde die Einführung der Zweitwohnsitzsteuer ab dem 01.01.2007 vorgeschlagen. Die dadurch zu erzielenden Mehreinnahmen werden aber bei weitem nicht ausreichen, den Ergebnis- und Finanzhaushalt auszugleichen.

Der Haushalt 2006 weist im Ergebnisplan ein Defizit von mehr als 3,8 Mio. € und im Finanzplan einen negativen Cash Flow von 2,96 Mio. € aus.

IV.2 Aufwendungen/Auszahlungen

Das Jahr 2007 wird die Mehrwertsteuererhöhung um 3% bringen und somit zwangsläufig Kostensteigerungen. Diese werden aber aufgrund des bereits enormen Defizits nur durch Kürzungen an anderen Stellen aufgefangen werden können. Eine Absenkung von bestehenden Leistungsstandards scheint unausweichlich.

Ein Risiko in den vergangenen Jahren war und wird auch künftig die Situation der gemeindeeigenen GIGmbH sein. Die Konsolidierungsvereinbarung unterstellt für das Bebauungsplangebiet Appelhülsen-Nord einen regelmäßigen Abverkauf von Grundstücken. Werden dieses Ziele nicht erreicht, müssten die daraus entstehenden Verluste zusätzlich vom kommunalen Haushalt aufgefangen werden. Der Jahresabschluss 2005 der GIGmbH führte im Jahresabschluss der Gemeinde Nottuln bereits zu einer bilanziellen Abwertung im Bereich der Finanzanlagen.

Auch wird eine Verdoppelung der kommunalen Beteiligung an den Investitionsförderkosten für Krankenhäuser diskutiert. Nicht abschätzbar ist zudem, ob und wie sich die Verwaltungsstrukturreform des Landes NRW bzgl. der Sonderbehörden und Bezirksregierungen auf den kommunalen Haushalt auswirken wird.

Gemeinde Nottuln

IV.3 Bewertung des 1. doppischen Jahresabschlusses:

Der doppische Jahresfehlbetrag 2005 von 2.941.992 € zeigt, dass die Gemeinde Nottuln von ihrem Vermögen (von der Substanz) lebt. Eine Zunahme der Verschuldung in Höhe des Jahresfehlbetrages erfolgt aber nicht. Der Jahresfehlbetrag vermindert „nur“ das Eigenkapital. Das Eigenkapital liegt aber nicht auf der Bank, ist vielmehr im kommunalen Anlagevermögen gebunden.

Im 1. doppischen Jahresabschluss kann die Ausgleichsrücklage - eine Unterposition des Eigenkapitals - den Jahresfehlbetrag auffangen, damit gilt der kommunale Haushalt als ausgeglichen. Dennoch handelt es sich um eine Verringerung des Eigenkapitals sowie um eine Verringerung des Bilanzvolumens.

Der Cash Flow 2005 beträgt - 401.371 €. Der Finanzplan für 2006 sieht sogar einen negativen Cash Flow in Höhe von 2,9 Mio. € sowie eine Abnahme der liquiden Mittel um etwa 2,3 Mio. € vor. Dieses Ergebnis wird zusätzlich durch Ermächtigungsübertragungen von 752.542 € belastet. In dieser Höhe hat die Gemeinde Nottuln nicht durchgeführte Investitionstätigkeiten aus dem Jahr 2005 mit in das Jahr 2006 übertragen und belastet damit zusätzlich die Finanzrechnung des Jahres 2006. Raum für weitere Investitionen besteht nicht. Vielmehr muss intensiv Haushaltskonsolidierung betrieben werden.

Die mittelfristige Haushaltsplanung weist bis zum Jahr 2009 jährlich Fehlbeträge aus. Dies führt zu einem starken Anstieg der Fremdkapitalquote sowie zu Liquiditätsproblemen. Die Aufnahme von weiteren Krediten ist absehbar und unausweichlich. Eine weitere Einschränkung des finanziellen Spielraums geht damit einher.

Oberstes Ziel für die Haushaltswirtschaft der kommenden Jahre muss der jährliche Haushaltsausgleich sein. Entscheidend hierbei wird die Ertragssituation sein. Nottuln hat aber auf große Einnahmeblöcke wie den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, die Gewerbesteuer oder die Schlüsselzuweisungen keinen unmittelbaren Einfluss. Ebenso verhält es sich mit wesentlichen Kostenfaktoren wie der Kreisumlage, den Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder dem kommunalen Anteil an den SGB II-Leistungen. Aus eigener Kraft - ohne eine grundlegende Reform des Gemeindefinanzierungsgesetzes - wird eine Haushaltskonsolidierung nur dann gelingen, wenn das Leistungsspektrum auf die pflichtigen Aufgaben beschränkt wird und weitere zusätzliche Belastungen von der Bürgerschaft mitgetragen werden.

Nottuln, den 10.08.2006

Aufgestellt:

Klaus Fallberg
Kämmerer

Bestätigt:

Peter Amadeus Schneider
Bürgermeister